

Was ist das?

Psychosomatische Medizin

Der Begriff „psychosomatisch“ kommt aus der griechischen Sprache und bedeutet wörtlich übersetzt „seelisch-körperlich“.

Alle medizinischen Behandlungsformen, die den Zusammenhang zwischen Körper, Seele und Geist betrachten sind „psychosomatische Medizin“. Jede Krankheit hat ihre Ursache, wenn diese nicht (mit-) behandelt wird, kann die Behandlung des Körpers und seiner Leiden auf Dauer nicht erfolgreich sein. Ein Beispiel: Wenn sich jemand ständig ärgert im Beruf, ohne das nach außen zeigen zu können, wird es nicht lange dauern, bis der Körper (mit-)reagiert. Magenschmerzen, Verdauungsbeschwerden, Kopfschmerzen, Rückenschmerzen oder aber auch ein Hautausschlag, eine Blasenentzündung oder Durchfall können die Folge davon sein. Wenn jetzt nur die „Krankheit“ behandelt wird ohne die seelische Auslöser-Situation zu lösen, werden bald erneute Beschwerden auftreten.

Was ist das ?

Naturheilverfahren

Sind alle Heilverfahren, wie Akupressur, Akupunktur, Lichttherapie, Aromatherapie, Pflanzenheilmittel, Teemischungen, Bäder, Umschläge, Eigenblut-Spritzen, Sauerstoffbehandlungen, Gymnastik, Massagen usw.

Phytotherapie

Ist die Behandlung mit pflanzlichen Heilmitteln in Form von Tropfen, Tees, Tabletten, Cremes, Salben, Bädern.

Bach – Blüten – Therapie

Dr. Edward Bach, ein englischer Arzt aus Wales, hat am Anfang des zwanzigsten Jahrhundert dieses Heilsystem geschaffen. Es sind 38 Blütenmittel, die einer bestimmten Befindlichkeit oder Befindlichkeitsstörung zugeordnet sind. Sie wirken auf der energetischen Ebene des Menschen, der Schwingungsebene. Die moderne Physik hat entdeckt, daß alles Lebende Schwingung ist, d.h., daß sich alles, jedes Lebewesen, aus Schwingungen zusammensetzt. Wenn wir anders wahrnehmen oder sehen könnten, würden wir die Menschen, Tiere und Pflanzen als Töne oder Farben wahrnehmen. Die Bach-Blüten führen zu einem neuen

Gleichgewicht, harmonisieren die Schwingungen, sorgen für einen neuen Gleichklang, für neue Harmonie und damit für Heilung.

Was ist das ?

Orthomolekulare Medizin oder Vitalstofftherapie

Menschen bestehen nicht nur aus Haut und Knochen, Muskeln, Sehnen und Bänder etc., sondern auch aus einem Zusammenspiel von Hormonen, Enzymen, (Botenstoffen im Stoffwechsel des Körpers), Mineralien, Vitaminen und sogenannten Spurenelementen. Spurenelemente sind Stoffe, die nur in winzig kleinen Mengen in unserem Körper vorhanden sind und deshalb so genannt werden. Vitamine sind lebensnotwendige Stoffe, die der Körper nicht selbst herstellen kann, sondern mit der Nahrung aufnehmen muß und Mineralien sind Substanzen wie Kalium, Magnesium, Kalzium, die ebenfalls mit der Nahrung aufgenommen werden und für die Körperabläufe lebensnotwendig sind. Streß und Krankheit verbrauchen vermehrt diese Vitalstoffe, die in der modernen Art der Ernährung ohnehin nur noch höchst unzureichend enthalten sind.

Die Orthomolekulare Medizin behandelt durch die Zufuhr aller fehlenden Stoffe, bringt den Körper dadurch wieder ins Gleichgewicht und stärkt das Immunsystem. So kann der Körper sich selbst heilen, denn Heilung ist nur über ein starkes Immunsystem möglich.

Was ist das ?

Behandlung von Hormonstörungen (nicht nur der Wechseljahre) mit natürlichen aus Pflanzen stammenden Hormonen.

Hormone sind Botenstoffe im Körper, die bestimmte Botschaften durch den Blutstrom von einem Ort zum anderen tragen. Benötigt werden sie für ein geordnetes und gesundes Zusammenspiel des Körpers. Natürliche Hormone werden aus Pflanzen gewonnen, z.B. aus der Yamswurzel das Progesteron, aus Soja die Östrogene und das Testosteron, das männliche Hormon. Aber auch Melatonin und DHEA sind Hormone, die aus Pflanzen gewonnen werden und zur Behandlung von Schlafstörungen oder zur „Verjüngung“ des Körpers und zur Steigerung seiner Leistungsfähigkeit eingesetzt werden können. So werden diese Stoffe nicht nur bei Wechselbeschwerden mit großen Erfolg und ohne unerwünschte Wirkungen eingesetzt, sondern auch bei vielen anderen Krankheiten.